

# Von König Ludwig bis zur Muggnbadschn

Jacob-Curio-Realschule in Hofheim feierte das Jubiläum „200 Jahre Freistaat Bayern“ auf besondere Weise

Von unserer Mitarbeiterin  
GUDRUN KLOPF

**HOFHEIM** „Gott mir dir, du Land der Bayern“, erklang es im Pausenhof der Jacob-Curio-Realschule in Hofheim. An den Gebäuden wehten bayerische Rautenflaggen. Das Schulorchester, sonst eher Garant für gelungenen Big-Band-Sound, bewies, dass es auch „Bayerisch“ kann. Dirigent und Musiklehrer Wolfram Hirsch hat die beiden Strophen der Bayernhymne mit den Schülern einstudiert, die nun – aus mehr oder weniger voller Kehle – einstimmten. Viele der Schüler waren in Dirndl oder Lederhose geschlüpft und gaben ein prächtiges Bild ab.

200 Jahre Freistaat – dieses Jubiläum kann auch an den Schulen nicht unbemerkt vorübergehen. „Wir wollten nicht nur ein paar Stellwände dazu aufstellen. Wir wollten vielmehr von unseren Schülern wissen, was sie mit dem Freistaat Bayern verbinden“, sagte Schulleiter Stefan Wittmann. Herausgekommen war ein tolles Programm mit allerlei Aktionen und Wissenswertem rund um das Heimatland Bayern.

„Bayern feiern“ – da dürfen Blasmusik und Volkstanz natürlich nicht fehlen. Herrlich anzusehen war der „Boarische Tanz“, den sechs Schulklassen zu den Klängen des Schulorchesters im Schulhof aufführten. Mit sichtlichem Vergnügen reihten die Schüler Wechselschritt an Wechselschritt, auch wenn man sich nicht immer über die Tanzrichtung einig war – „wo genau war jetzt nochmal rechts?“ Und sogar eine Uraufführung stand beim Bayerntag in der Realschule auf dem Programm: Die „Jacob-Curio-Blues-Polka“, eigens komponiert von Wolfram Hirsch, fand großen Anklang beim jungen Publikum.

Bei vorzüglicher Unterhaltung durch einen Teil des Schulorchesters schmeckte das vom Elternbeirat organisierte Essen doppelt gut. Keine Frage, was es gab: Weißwürste, Brezeln und einen ordentlichen Klecks süßer Senf. Wem das denn doch zu bayerisch war, der konnte auf Wiener ausweichen. Mal zünftig, mal fetzig spielten die Nachwuchsmusikanten auf. Und natürlich durfte unter den bayerischen, böhmischen und swingenden Tönen auch das Frankenlied nicht fehlen.

„Rosi, Resi und die bayrische Geschichte“ – so lautet der Titel des Filmbeitrages, mit dem die achtköpfige Filmcrew aus der Klasse 8b einen sehr unterhaltsamen Einblick in die Entstehung der Verfassung und des Freistaates Bayern bot. Ideengeberin und Regisseurin Janine Schick aus Friesenhausen ließ die Akteure bei einem bayerischen Frühstück in die Vergangenheit eintauchen. Professionell gemacht, tolle Ideen, ein gelungener Mix aus schwarz-weiß gedrehten Rückblenden und lebhaften Diskussionen in der Gegenwart.

Im Schulgarten hatten indessen ungewohnte Gäste Quartier bezogen. So viele Streicheleinheiten bekommen das Pferd, das Kälbchen, die jungen Kaninchen und Entenküken wohl nicht jeden Tag.

Auch wenn sie keine Autogramme geben konnten, begeisterten „Neymar“ und „Mbappe“ mit ihrem weichen Fell. Fußballfan Jonas Bock aus der 5a hatte seine Kaninchen dabei.



Die Filmcrew der Realschule ließ mit ihrem Beitrag „Rosi, Resi und die bayrische Geschichte“ die Vergangenheit auferstehen. Was für sie alles zu Bayern gehört, zeigten die Schüler der Jacob-Curio-Realschule mit vielfältigen Aktionen anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Freistaat Bayern. FOTO: GUDRUN KLOPF



Bierkästen waagrecht stapeln – wer beherrscht die Kunst am besten? Das zeigten die Schüler der Jacob-Curio-Realschule. FOTO: GUDRUN KLOPF



Zu den Klängen des Schulorchesters sangen die Schüler der Jacob-Curio-Realschule die Bayernhymne. FOTO: GUDRUN KLOPF

Hahn Nico genoss die Liebkosungen der elfjährigen Anna Then. Deren Opa Johann Riegel hatte außer Hahn und Henne auch eine Entenmutter mit ihrem Nachwuchs mitgebracht. Den Größenunterschied zwischen Hühner-, Enten- und Gänseiern konnte man an den Exemplaren im Korb bestaunen.

Unter dem Motto „Bayern und die Landwirtschaft“ informierten Plakate über allerlei Getier. Es galt, Heu, Stroh, Getreide und Streu zu ertasten. Und wer hätte gedacht, dass Melken solch eine schweißtreibende Angelegenheit ist?

Gehörig ins Schwitzen kamen auch die Besucher der Klasse 10a. Wer glaubte, Schuhplatten sei ein bisschen auf Schenkel und Schuhsohlen klopfen, wurde bald eines Besseren belehrt. Gar nicht so leicht, Beine und Hände zu koordinieren und das auch noch im Takt. Da war das geduldige Anstehen für einen blau-weißen Button schon erholsamer. Mehr Aktion war bei der Hütengaudi in den Klassen 6a und b geboten. Dort wurden Schnauz gespielt, Servietten gefaltet und Nägel eingehauen. Eine ruhige Hand brauchte, wer ein stabiles Kartenhaus bauen wollte.

Klar, dass sich auch einige Spiele um das Lieblingsgetränk der Bayern drehten: Bierdeckel wurden geflippt, Maßkrüge gestemmt und geschoben. Und wer stapelt Bierkästen schon in die Höhe? Erst die waagrecht Variante zeigt den wahren

Stapelmeister. Wer Politikern und anderen Prominenten schon immer mal was an den Kopf werfen wollte, war beim Dosenwerfen goldrichtig. Gezielt werden konnte auf die aufgeklebten Konterfeis von Seehofer, Söder und Konsorten.

Nicht nur Muskelkraft, auch Köpfchen war bei manchen Angeboten gefragt. Der Bayernchampion wurde beim Bayernquiz gesucht und beim Bayernsalat galt es, sich blitzschnell typisch bayerische Gegenstände einzuprägen.

Und was nur verbirgt sich gar hinter Begriffen wie Kaniggl, Gaggerla und Muggnbadschn? Manch einer kauderwelschte ratlos vor sich hin beim Dialekt-Rätsel „Wie sagen wir auf gut Fränkisch?“.

Immer mehr Eltern und Großeltern kamen im Lauf des Vormittags zum bunten Treiben dazu und taten ihre Begeisterung über die guten Ideen und zahlreichen Angebote kund.

Ihr Ansinnen, nicht nur die geschichtliche und politische Seite des Freistaats zu vermitteln, sondern gemeinsam mit den Schülern „typisch Bayerisches“ erleben zu machen, ist der Hofheimer Realschulfamilie mit dem Aktionstag zum 100. Geburtstag des Freistaates Bayern bestens gelungen.

**ONLINE-TIPP**  
Ein Video und eine Diaserie zum Aktionstag gibt es unter [www.mainpost.de/hassberge](http://www.mainpost.de/hassberge)



Gar nicht so einfach, das Melken, mussten die Schüler der Jacob-Curio-Realschule feststellen. FOTO: GUDRUN KLOPF